



www.procapgrischun.ch

Selbstständigkeit fördern

Procap Grischun im Dienste von Menschen mit Handicap

Von Hans Peter Putzi

2003 ist das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen. In Graubünden nimmt Procap Grischun die Interessen von Menschen mit Handicap wahr. Die Dienstleistungen für die Procap-Mitglieder sind vielschichtig.

Freilichtspiel und Kinderbuch

Als Beitrag zu den Feierlichkeiten «200 Jahre Graubünden in der Eidgenossenschaft» wird Procap Grischun auf der grossen Piazza der Klinik Beverin «Der Kleine Prinz» von Antoine de Saint Exupéry als Freilichtspiel aufführen. Die Premiere ist auf Donnerstag, 29. Mai 2003, angesetzt. Weitere Aufführungen folgen am 30. Mai, 31. Mai, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni und 14. Juni. Im Vorverkauf sind Tickets via Telefon 0848 84 80 84 erhältlich.

Als Höhepunkt zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung wird Procap Grischun ein Kinderbuch in allen vier Landessprachen herausgeben. Unter dem Titel «Angelo und die Möwe» hat der junge Bündner Schriftsteller Vincenzo Todisco eine spannende Geschichte entstehen lassen. Sie wird mit Bildern des Kunstmalers Rudolf Mirer eindrucksvoll illustriert. Über beide Projekte wird die Bündner Tagespresse in den nächsten Wochen ausführlich berichten.

Seit einem Jahr nennt sich der Schweizerische Invaliden-Verband Procap – für Menschen mit Handicap. Der neue Name will den abwertenden Begriff «invalid» endlich in den Hintergrund rücken. Der frühere Bündner Behinderten Verband änderte im Zug dieses Wechsels seinen Namen in Procap Grischun. Die Ziele des Verbands sind jedoch die gleichen geblieben: Procap versteht sich als politisch aktive Selbsthilfeorganisation im Dienste von Menschen mit Behinderung. Finanziert werden die Dienstleistungen unter anderem mit Beiträgen der Aktivmitglieder, aber auch von «nichtbehinderten» Personen als Solidarmitglieder. Damit will Procap Grischun Menschen mit Handicap unterstützen, ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben zu führen.

Hier ein Überblick über die Angebotspalette von Procap.

Beratungsstellen: Die fünf regionalen Beratungsstellen von Procap Grischun unterstützen und beraten Menschen mit Handicap in sämtlichen Fragen und Problemen, welche im Zu-

sammenhang mit einer Behinderung stehen. Dazu arbeiten die Beratungsstellen eng mit spezialisierten Fachstellen zusammen.

Rechtsschutz: Zur Durchsetzung der gesetzlichen Ansprüche wird den Mitgliedern unentgeltlicher Rechtsschutz in den Bereichen Invalidenversicherung (IV), Obligatorische Unfallversicherung (UVG), Berufliche Vorsorge (BVG), Obligatorische Krankenversicherung (KVG), Ergänzungsleistungen (EL) und Militärversicherung gewährt.

Finanzielle Unterstützung in Notfällen: Procap Grischun kann für unerwartet in Not geratene Mitglieder nach Einreichung eines entsprechenden Gesuchs finanzielle Hilfe gewähren.

Freizeitaktivitäten: Im Zentrum der Freizeitangebote stehen die Begegnung und das gemeinsame Erleben von Menschen mit und ohne Behinderung. Die kantonalen und regionalen Angebote richten sich nach dem Bedürfnis der Mitglieder.

Verbandszeitung «Activa»: Die Infozeitschrift von Procap Grischun erscheint vier- bis sechsmal jährlich und

vermittelt Wissenswertes, Geschichten und sonstige Informationen für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Procap-Reisen: Das professionelle Reisebüro führt sämtliche Angebote der renommierten Schweizer Reiseveranstalter. Es kennt die behindertenfreundlichen Angebote der Partner und organisiert Reisen nach den Vorstellungen von Menschen mit Behinderungen. Auch bei der Planung und Organisation von Gruppenreisen ist Procap-Reisen behilflich.

Procap-Sport: Procap-Sport ist der Spezialist für Outdoor-, Erlebnis- und Wassersportaktivitäten für Menschen mit verschiedenen Behinderungen und bietet Sport, Spiel und Spass nach Mass. Das breite Freizeitangebot von trendigen Wochen- und Wochenendkursen steht Einzelpersonen und Gruppen offen und rückt Bewegung und gemeinsames Erleben in den Vordergrund.

Weitere Informationen über Procap Grischun sind auch auf der Website www.procapgrischun.ch abrufbar.

Beratungsstellen

Chur: Diego Farrér/Edith Pfister
Hartbertstr. 10, 7000 Chur
Tel. 081 253 07 07
diego.farrer@procapgrischun.ch
edith.pfister@procapgrischun.ch

Mittelbünden/Misox:
Christian Demarmels
Hauptstrasse 25, 7402 Bonaduz
Tel. 081 660 33 30
christian.demarmels@procapgrischun.ch

Davos/Prättigau:
Marianne Dellagiovanna
Untere Albertstr. 4, 7270 Davos
Tel. 081 413 74 40
marianne.dellagiovanna@procapgrischun.ch

Surselva: Brida Janki
Dual 119, 7156 Rueun
Tel. 081 936 09 09
brida.janki@procapgrischun.ch

Südbünden: Tumasch Melcher
A l'En 15, 7503 Samedan
Tel. 081 850 02 02
tumasch.melcher@procapgrischun.ch

werden Sie Mitglied

☐

Ich werde Aktivmitglied
(Mitgliederbeitrag: Fr. 40.–/Jahr)

Unser Verband steht allen Menschen mit Handicap unabhängig der Art ihrer Behinderung offen.

Name

Strasse

*Zivilstand

*AHV-Nr.

*Behinderung

Unterschrift

*Nur für Aktivmitglieder (Menschen mit Behinderung) ausfüllen. Sämtliche Angaben werden vertraulich behandelt. Keine Adressweitergabe an Dritte.

☐

Ich werde Solidarmitglied
(Mitgliederbeitrag: Fr. 40.–/Jahr)

Solidarmitglieder sind «nicht behinderte» Personen, welche unseren Verband aus Solidarität unterstützen.

Vorname

PIZ/Ort

*Geburtsdatum

*Telefon

Geworben durch



Zewo-Garantie: Procap Grischun ist von der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (Zewo) als gemeinnützig anerkannt. Dieses Gütesiegel garantiert, dass Spendengelder zweckbestimmt eingesetzt und die Rechnungsführung geprüft wird.

Talon ausfüllen und einsenden an:

Procap Grischun
Bündner Behinderten
Verband
Geschäfts- und
Beratungsstelle Chur
Hartbertstrasse 10
7000 Chur

Tel. 081 253 07 07
Fax 081 253 07 06

info@procapgrischun.ch
www.procapgrischun.ch

PC 70-7755-0

procap grischun

Lebensfreude nicht verloren

Daniel Bucher freut sich trotz seiner Cerebral-Lähmung am Leben

Von Hans Peter Putzi
(Text und Bilder)

Daniel Bucher aus Domat/Ems ist seit Geburt schwerstbehindert. Er selbst, aber speziell auch seine Mutter Sonja werden dadurch tagtäglich mit neuen Herausforderungen konfrontiert.

Seinen bevorstehenden schweren Korrektur-Operationen sieht Daniel mit gemischten Gefühlen entgegen.



Anzeige



Ihre starke Verbindung.

Offen für die Welt.
Zuhause in der Surselva.

aurax ag, glennerstrasse 22, 7130 ilanz tel. 081 926 26 26.

Noch wenige Wochen, dann steht Daniel Bucher erneut ein längerer Spitalaufenthalt in Basel bevor. Obwohl er seit Geburt mit einer cerebralen Lähmung leben muss und dadurch schwerstbehindert ist, weiss der 22-Jährige genau, welche Operationen ihn für die Korrekturen von Fussstellungen und Hüfte in Basel erwarten. Wenn er an die operativen Eingriffe im Jahr 1998 zurückdenkt, verlässt er seine vertraute Umgebung in Domat/Ems mit gemischten Gefühlen. «Damals verlor er viel Blut und war danach während eines halben Jahres gesundheitlich angeschlagen», erzählt Mutter Sonja.

Sonja ist es auch, die sich seit der Geburt mit viel Mutterliebe um Daniel kümmert. Als 1 kg schwere Frühgeburt erblickte er mehr als drei Monate vor dem errechneten Geburtstermin das Licht der Welt, und die Ärzte hätten dem Baby keine Überlebenschancen gegeben, wie Sonja Bucher erwähnt. Zwar sei ihr damals durchaus bewusst

gewesen, dass Daniels Organe noch zu wenig ausgebildet für das Leben ausserhalb des Mutterleibes waren. Auf eine mögliche Cerebral-Lähmung sei sie jedoch weder von den Ärzten vorbereitet worden, noch habe sie sich damit befasst. «Erst im Lauf der ersten Wochen und Monate hat sich dieses Schicksal abgezeichnet.» Die Folgen: Daniel kann bis zum heutigen Tag weder deutlich sprechen noch selbstständig essen, trinken, sich alleine anziehen oder laufen. Er ist also auf einen Rollstuhl oder ein Stehbrett angewiesen.

Wahrnehmung in Etappen

Familie Bucher realisierte Daniels Behinderung nicht von einem Tag auf den anderen, sondern nahm diese in Etappen wahr. Man sei darum nie mit einem wirklichen Schockzustand konfrontiert gewesen, auch weil es der Churer Kinderarzt Antonio Rampa verstanden habe, die Familie mit einfühlsam zu begleiten. «Zudem bin ich ein 'Pflegeotyp' und es gelingt mir, zu akzeptieren, was ich nicht ändern kann», meint Sonja weiter. Die zeitaufwendige Betreuung ihres Sohnes erachtet sie darum nicht als kaum bewältigbare Aufgabe. So verbringt Daniel rund die Hälfte seiner Zeit zu Hause in Domat/Ems, die andere Hälfte im Heim der Stiftung Scalottas in Scharans. Dort ist Daniel in seiner Zeiteinteilung zwar grundsätzlich frei, er stellt sich mit Unterstützung des Pflegepersonals aber trotzdem jede Woche einen Tätigkeitsplan auf. Mit Werkarbeiten, Schreibübungen am Computer oder der Aufsicht über das Aquarium lernt er, kleinere Arbeiten selbst zu verrichten und Verantwortung zu übernehmen. Entsprechend stolz zeigt er seinen Brief an Silvano Beltrametti und dessen Antwortkarte. Dank einer speziellen Tastatur und einem zugehörigen Stift wird ihm das Briefeschreiben zugänglich. Buchstabe für Buchstabe. «Sonst gibts 'Puff'», lacht Daniel dazu.

In Bevölkerung integriert

Doch obwohl er sich in Scharans wohlfühlt, freut sich Daniel immer wieder auf den Freitag, wenn ihn seine Mutter abholt. «Die Gesellschaft mit nicht behinderten Menschen, sei es mit mir, seinem älteren Bruder Patrick oder mit anderen Menschen bedeutet ihm sehr viel», ergänzt Sonja Bucher. Daniel erinnert sich darum gerne an seine Kindergartenzeit zurück. Durfte der HCD-Fan doch immer wieder mit Patrick in den Dorfkindergarten und lernte auf diesem Weg viele Kollegen kennen. Davon profitierte er ebenso wie die nicht behinderten Kinder. Die Kindergartenbesuche in früheren Jahren haben wesentlich dazu beigetragen, dass Daniel in Domat/Ems integriert ist und ein unverkrampftes Verhältnis mit der Bevölkerung pflegen darf. Sonja Bucher ist darüber sehr froh und dankbar, denn für ihren Sohn gebe es, auch wenn er zwischendurch zu Hause auch Momente der Ruhe suche, nichts Schlimmeres als Langeweile. Sie hofft deswegen, dass sich die Rehabili-



Daniel zeigt stolz seinen Brief an Silvano Beltrametti und dessen Antwortkarte.

tation nach dem Spitalaufenthalt kürzer als im Jahr 1998 gestaltet.

Dank an Arbeitgeber

Daniel wird in Basel nicht alleine sein, seine Mutter wird ihn begleiten und ihm am Spitalbett moralisch zur Seite stehen. Ermöglicht wird ihr die

längere Abwesenheit dank eines verständnisvollen Arbeitgebers. Sonja Bucher weiss, dass dies in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist. «Würde Vögele Mode nicht so viel Verständnis und Einfühlungsvermögen zeigen, wäre es uns nicht möglich, ein richtiges Familienleben zu leben und viel Zeit miteinander zu verbringen.» Zeit, die sie auf verschiedenste Art und Weise nutzen. Manchmal auf den Fussballplätzen in Ems oder in Chur, wo Patrick bei Orion Chur aktiv ist. Oder auch schon an Konzerten, ist Daniel doch ein bekennender Fan der Schlagermusik.

Geduld als Tugend

Sonja Bucher hat gelernt, den eigenen Lebensrhythmus jenem von Daniel anzupassen und Geduld zu bewahren. Geduld mit Daniel, aber auch Geduld im Umgang mit Behörden oder anderen Institutionen. Wenn Sie einen Wunsch frei hätte, sie wünschte sich darum, die Behörden würden sich bewusster in die Situation der behinderten Menschen und deren Angehörige versetzen. Buchers ergeht es wie anderen Betroffenen: Oft fehlt es an Hilfsmitteln oder diese müssen ersetzt werden, auf die Behandlung der entsprechenden Gesuche muss aber teilweise mehrere Monate gewartet werden. In solchen oder ähnlichen Fällen sind Buchers froh, auf die Hilfe von Procap Grischun zählen zu können. «Dies erleichtert uns dann wieder einiges», schliesst Mutter Sonja.



Zu Hause in Domat/Ems fühlt sich Daniel sichtlich wohl.

Gelebte Solidarität

Procap kann auf die Unterstützung vieler Solidarmitglieder zählen

Procap Grischun zählt rund 1500 Mitglieder und kann ihre Aufgaben nicht zuletzt dank der Mitgliedschaft von vielen Solidarmitgliedern, also nicht behinderten Mitgliedern, erfüllen. Nachfolgend äussern sich einige Aktiv- und Solidarmitglieder zu ihrer Motivation, Procap finanziell zu unterstützen.

Rita und Roland Babst mit Beat, Jenins: Unser Sohn Beat ist mit einer cerebralen Behinderung auf die Welt gekommen. Mit dieser veränderten und unerwarteten Lebenssituation haben sich für uns Eltern auch viele Fragen gestellt. Procap bietet in diesem



Zusammenhang einen kostenlosen und kompetenten Rechtsdienst in Sozialversicherungsfragen. Wir sind froh um diese Unterstützung. So können wir unsere Kraft und Energie im Alltag anders einsetzen und uns an den täglichen Aufstellern mit unserem Kind freuen.

Silvano Beltrametti, Valbella: Als Betroffener ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, bei Procap Grischun mitzumachen. Ich kann so meine Solidarität mit anderen Menschen mit Handicap zum Ausdruck bringen. Durch



meine Mitgliedschaft unterstütze ich zudem wichtige Projekte, Dienstleistungen und das soziale Engagement von Procap.

Christian Buxhofer, Chefredaktor «Bündner Tagblatt», Chur: Warum ich bei Procap Grischun Mitglied bin? Es gibt unzählige Situationen im Alltag, in denen wir alle überfordert und auf fremde Hilfe angewiesen sind. Der eine braucht diese Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung, der andere, weil er von seinem Nachbarn schikaniert wird. Behinderte Mitmenschen sind in besonderem Masse darauf angewiesen, dass sie auf eine Vertrauensperson zählen können. Ohne Procap wäre ein solches Netzwerk undenkbar. Dass Behinderte und ihre Angehörigen hier nicht nur professionelle Unterstützung finden, sondern auch

Herzlichkeit und Wärme spüren dürfen, zeugt von einem gesunden Geist, der in dieser Organisation herrscht.



Genauso wie Behinderte auf Procap angewiesen sind, ist Procap Grischun auf uns angewiesen. Deshalb unterstütze ich die Organisation gerne weiterhin mit meiner Mitgliedschaft.

Regula Derungs-Schnüriger, Chur: Als Solidarmitglied von Procap Grischun hatte ich mehrmals Gelegenheit, an verschiedensten Anlässen teilzuneh-



men respektive mitzuhelfen. Es erfüllt mich jedes Mal mit Freude, wenn ich sehe, wie engagiert und zuverlässig die Veranstaltungen von den Verantwortlichen organisiert und durchgeführt werden. Unsere behinderten Mitmenschen danken diese Arbeit mit aktiver Teilnahme und dankbaren, freudigen Gesichtern.

Christian Boner, Stadtpräsident Chur: Behinderte Menschen tragen oft ein schweres Schicksal. Deshalb ist es



wichtig, ihnen Verständnis entgegenzubringen, ihre Anliegen ernst zu nehmen, ihnen zu helfen und ihnen Hin-

dernisse aus dem Weg zu räumen, damit sie möglichst selbstständig leben können. Procap Grischun leistet hierzu sehr wertvolle Arbeit. Als Mitglied möchte ich dazu beitragen, dass Schranken abgebaut und Menschen mit Handicap besser in die Gesellschaft integriert werden.

Vitus Locher alt Standespräsident, Domat/Ems: Warum bin ich Mitglied bei Procap? Menschen mit Behinderung haben keine Lobby. Deshalb bin



ich Mitglied bei Procap Grischun. Dieser Verein setzt sich für die Rechte der Menschen mit Behinderung ein und unterstützt sie in ihrem Alltag.

Christian Rathgeb, Rhäzüns, Präsident FDP Graubünden, Dr. iur., Rechtsanwalt: Procap Grischun ist für mich eine Organisation, die Menschen mit schwerem Lebensschicksal Licht in ihr Herz scheinen lässt. Procap ist eine



Grossfamilie, die mit ihren bescheidenen Mitteln grösstmögliche Wärme dorthin bringt, wo ohne Hilfe keine Knospen treiben würden. Jeder kann und soll an seinem Ort einen Beitrag dazu leisten. Solidarität mit den Behinderten besteht nicht erstrangig und allein in finanzieller Unterstützung, sondern genauso in Zugehörigkeit, Mitgefühl, Integration und im Zusammenstehen.

Gian Simmen, Arosa, Snowboard-Olympiasieger: Als Spitzensportler gehe ich davon aus, dass mein Körper jederzeit voll leistungsfähig ist. Gerade im Profi-Sport ist die Verletzungsgefahr jedoch gross. Mir ist bewusst, dass es auch mich treffen kann. Deshalb unterstütze ich als Solidarmitglied Procap Grischun, den Bündner Behinderten



Verband. So weiss ich, dass ich auch im Falle, eines Unfalls gut aufgehoben bin. Denn als grösste Selbsthilfeorganisation vertritt Procap die Interessen von Menschen mit Behinderungen und setzt sich für ihre Anliegen ein.

Ursula Gründler, dipl. Supervisorin, Chur: Die Begegnung und die Arbeit mit behinderten Menschen ist für mich Bereicherung und ein gegenseitig-



ges Geben und Nehmen. Mitglied sein und neugierig die Beiträge der Procap-Zeitung «Activa» lesen, helfen mir, Solidarität zu leben, statt darüber zu reden. Danke, dass es Procap gibt.

Bernhard Sutter, Grafiker in Ausbildung, Chur: Der Auslöser für die Kontaktaufnahme mit Procap Grischun war eine von mir benötigte Rechtsauskunft. Um diese zu erhalten,



meldete ich mich beim Rechtsdienst von Procap Grischun. Da diese Organisation für ein positives soziales Umfeld kämpft, ist natürlich mein Interesse als junger Behinderter gross, dort Mitglied zu sein.

Impressum

Herausgeber: Südostschweiz Presse AG
Redaktion: Beilagenredaktion «Die Südostschweiz»; Hans Peter Putzi
Koordination: Procap Grischun
Grafik: Barbara Fahrner
Inserate: Südostschweiz Publicitas AG

Diese Beilage wird folgenden Publikationen beigelegt:
DIE SÜDOSTSCHWEIZ
Regionalausgabe Graubünden
Bündner Tagblatt

Schritt in die Offensive

Procap Grischun verstärkt die Öffentlichkeitsarbeit

Von Hans Peter Putzi

Procap Grischun stellt hinsichtlich der Arbeit, welche die Institution insbesondere in den Bereichen Interessenvertretung, Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit leistet, eine im Behindertenwesen des Kantons nicht mehr wegzudenkende Kraft dar. Ein Gespräch mit Präsident Agostino Priuli und Geschäftsführer Diego Farrér.

Agostino Priuli, was hat Sie bewogen, vor neun Jahren das Präsidium von Procap Grischun zu übernehmen?

Agostino Priuli: Eigentlich war es purer Idealismus. Ich kannte weder die wirkliche Situation der behinderten Personen in unserem Kanton noch ihre einzelnen, grossen Bedürfnisse. Die Möglichkeit, einer schwächeren Gruppe unserer Gesellschaft zu helfen und in dieser Hinsicht auch etwas Nützliches zu leisten, bewegten mich zur spontanen Zusage. Ich habe dann eine fantastische, menschliche und sehr bereichernde neue Welt entdeckt und somit meinen Schritt auch nie bereut.

Diego Farrér, wie unterscheidet sich Ihre Arbeit als Geschäftsführer einer Non-Profit-Organisation von jener einer gewinnorientierten Unternehmung?

Diego Farrér: Primär ist es meine Aufgabe, die tägliche Verbandstätigkeit konsequent nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und nach den Bedürfnissen unserer «Kunden», den Menschen mit Behinderungen, auszurichten. Einer Non-Profit-Organisation wie Procap stellen sich ähnliche Probleme und Fragen wie den gewinnorientierten Unternehmen. Wo die Mittel knapp sind, ist es noch wichtiger, diese sinnvoll, effektiv und effizient einzusetzen. Dies gilt für den Umgang mit Beiträgen der öffentlichen Hand ebenso wie für den gewissenhaften Umgang mit Spendeneinnahmen.

Welche Schwerpunkte dominieren die Arbeit von Procap?

Agostino Priuli: Wir gehen von zwei Grundsätzen aus: Einerseits vertreten wir die Auffassung, dass jede behinderte Person in unserem Kanton einen Anspruch auf eine entsprechende familiäre, soziale, schulische und gesellschaftliche Integration hat. Andererseits



Diego Farrér (links) und Agostino Priuli setzen sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.

Bilder Karin Farrér

haben wir als kantonale Organisation die Pflicht, alle Regionen des Kantons mit einer Grundversorgung an Dienstleistungen für behinderte Personen in einer der drei Kantonssprachen zu bedienen. Darauf haben wir sowohl unsere Organisationsstruktur als auch unsere vollen Kräfte ausgerichtet.

Wie gestaltet sich die Umsetzung dieser Verbandsstrategie im Detail?

Diego Farrér: Die Umsetzung unseres regionalen Beratungs- und Betreuungskonzeptes haben wir im Jahr

1997 in Angriff genommen. Nebst dem Aufbau der kantonalen Geschäftsstelle in Chur haben wir damals eine erste regionale Beratungsstelle für die Region Südbünden geschaffen. Es folgten dann die weiteren regionalen Beratungsstellen in Rueun, Davos und Bonaduz. So können wir heute alle Menschen mit Behinderungen mit unseren Dienstleistungen erreichen. Oder in Zahlen ausgedrückt: Ende 1997 zählte unser Verband 523 Mitglieder, nun stehen wir kurz davor, unser 1500. Verbandsmitglied begrüßen zu können.

Mit dem bevorstehenden Freilichtspiel und der Herausgabe des Kinderbuches in allen vier Landessprachen will Procap Grischun stärker ins Bewusstsein von Menschen ohne Handicap treten. Mit welchen Zielen?

Diego Farrér: Unser Verband, welcher als Selbsthilfeorganisation bereits vor mehr als 70 Jahren im Jahr 1931 gegründet worden ist, war bis vor wenigen Jahren kaum in der Öffent-

► Fortsetzung auf Seite 25

Anzeigen

GOURMET CATERING + Part Service Thuis

Wir bringen das Beste für Sie und Ihre Gäste.

Fam. U. Attenhofer-Patt, 7430 Thuis
Tel. 081 651 11 66, Fax 081 651 45 21
www.gourmet-catering.ch

2003

das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen

der kleine prinz

von antoine de saint-exupéry
regie: philipp lenz, lina frei-baselgia

in der klinik beverin, cazis
29. mai bis 14. juni 2003

vorverkauf:
infopool ticketservice:
telefon 0848 84 80 84

ein theaterprojekt von
für Menschen mit Handicap
per persone con handicap
per personas con handicap

procap grischun

freilichtspiel

graubünden 2003
Die SÜDOSTSCHWEIZ
KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN
5

procap grischun

Wir bieten Hand!

SÜDOSTSCHWEIZ
PRINT AG

Campogna 7, 7402 Bonaduz
Telefon 081 650 20 10
Telefax 081 650 20 11

pfeiffer

J. F. Pfeiffer Chur AG

Alexanderstrasse 16, 7000 Chur
Tel. 081 252 30 26 / Fax. 081 252 03 51
E-Mail: pfeiffer@pfeiffer-chur.ch

Weitere Geschäfte:
Davos Promenade 63, Scuol Center Augustin,
Thuis Neudorfstrasse 59

GENERALI
Versicherungen

Allgemeine Versicherungen
Generalagentur Albert Steinmann
Ringstrasse 18 • 7000 Chur
Telefon 081 286 71 71

Personenversicherungen
Generalagentur Renato Crescenti
Ringstrasse 18 • 7000 Chur
Telefon 081 286 71 11

► Fortsetzung von Seite 24

lichkeit bekannt. Genauso wie die Organisation unbekannt war, blieben für Nichtbetroffene aber auch die Anliegen und die Probleme von Menschen mit Behinderungen unbekannt. Wenn wir Verständnis für Menschen mit Behinderungen fördern, Einstellungen und Verhaltensweisen ändern wollen, so gilt es, den eigenen Kreis zu verlassen und an die breite Öffentlichkeit zu treten.



Diego Farrér: «Wir stehen kurz davor, unser 1500. Verbandsmitglied begrüßen zu dürfen.»

Einen Architekten, welcher selbst im Rollstuhl sitzt, müssen wir beispielsweise nicht mehr für das behindertengerechte Bauen sensibilisieren. Wir wollen darum auch unsere Selbsthilfeorganisation mit «nichtbehinderten» Solidarmitgliedern in Richtung einer

grossen und starken solidarischen Gemeinschaft ausbauen.

Wie beurteilen Sie generell die Situation der behinderten Personen in unserem Kanton?

Agostino Priuli: Einige Sektoren sind in den letzten Jahrzehnten wesentlich ausgebaut worden, wofür wir auch sehr dankbar sein müssen. Als beispielhaft betrachte ich die dezentralen, geschützten Behindertenwerkstätten, die verschiedenen Wohnmöglichkeiten und auch die regionalen Sonderschulen. Die Welt der behinderten Mitmenschen hat sich aber sowohl durch die Verbesserung der sozialen Einstellung ihnen gegenüber als auch durch den Ausbruch unserer Mitglieder aus ihren vier Wänden und aus ihrer Isolation enorm geändert.

Agostino Priuli ist also in Bezug auf die Situation der Menschen mit Behinderungen wunschlos glücklich?

Agostino Priuli: Noch nicht ganz. Dieser wunderbare Ausbruch der Menschen mit Handicap ist bis heute nicht überall begriffen worden. Sonst würden sowohl die baulichen als auch alle anderen Barrieren nicht noch länger belassen; denn Menschen mit und ohne Behinderung sind gleichwertige Teile einer gleichen Gesellschaft, nämlich unserer, die dann auch viel wertvoller und lebenswerter wird.



Agostino Priuli: «Wir sollten auch bedenken, dass jeder von uns schon morgen behindert sein kann.»

Wann sehen Sie sich mit ihrem Engagement am Ziel? Sehen Sie ein solches überhaupt?

Agostino Priuli: Sollte es uns in den nächsten Jahren gelingen, den

Grundsätzen der Normalität und der vollen Integration auf jeder Stufe zum Durchbruch zu verhelfen, wäre dies natürlich toll. Dies würde jeder behinderten Person in unserem Kanton ein selbstständiges Leben nach ihrer eigenen Vorstellungen ermöglichen.

Diego Farrér: Da kann ich nur beipflichten, und wir hoffen darum natürlich auch, dass die Volksabstimmung über die Behinderteninitiative mit einem positiven Ergebnis uns in unseren Bemühungen massgebend unterstützt.

Zum Schluss: Ein Wunsch an nicht behinderte Personen?

Agostino Priuli: Jeder Mensch hat mehr oder weniger gute Fähigkeiten, in unserem Nächsten sollten wir diese Fähigkeiten erkennen. Wenn wir dies tun, bleiben nur Menschen – die Behinderung verschwindet. Erst dann bilden wir eine echte Gesellschaft. Wir sollten auch bedenken, dass jeder von uns schon morgen behindert sein kann.

Anzeigen

Die Behindertenkonferenz Graubünden unterstützt ein JA zum freien Zugang:

ASPr Schweizerische Vereinigung der Gelähmten; BTV Behinderten-Sport Chur und Umgebung, Chur; Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Blinde und Sehbehinderte des Kantons Graubünden, Chur; Bündnerische Stiftung für Vorschulung und Therapie cerebral gelähmter Kinder, Chur; Bündner Gehörlosenverein, Domat/Ems; Cerebral SVCG Regionalgruppe GR, Chur; Diabetes-Gesellschaft GL-GR-FL, Chur; FRAGILE SUISSE Ostschweizervereinigung, Chur; HPD Heilpädagogischer Dienst Graubünden, Chur; Insieme Graubünden, Chur; MOBILITA, Chur; MS Regionalgruppe GR, Zizers; Procap Grischun, Chur; Pro Infirmis Graubünden, Chur; Pro Senectute Graubünden, Chur; Rollstuhlclub Chur; Rotes Kreuz GR, Chur; Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband Sektion Graubünden, Chur; Team Selbsthilfe Graubünden; Verein für Hörbehinderte, Chur

Am 18. Mai 2003:
«JA ZUM FREIEN ZUGANG»
«JA ZUR BEHINDERTEN-INITIATIVE»
KOMITEE GRAUBÜNDEN
«JA ZUM FREIEN ZUGANG –
JA ZUR BEHINDERTENINITIATIVE»
Guschaweg 7, 7000 Chur, www.freierzugang.ch

B U C H L I
Telefon 081 252 2073
SANITÄTSHAUS
Telefon 081 252 1044
Krankenpflegeartikel
Rehabilitationshilfen
Verkauf: Kompressionsstrümpfe • Bandagen •
Krankenpflegeartikel • Gehhilfen • Elektro-
Pflegebetten • Sans-Soucis-Kosmetik • Blutdruck-
und Inhalationsgeräte • Rehabilitationshilfen
Massanfertigung von:
Fuss-Stützen • Korsetts
Kompressionsstrümpfe
Arm- und Beinprothesen
Sportbandagen • Stützapparate
http://www.buchli.ch

In die Ferne schweifen und geniessen

Procap Reisen, eine Dienstleistung von Procap, dem Schweizerischen Invaliden-Verband, sorgt für behindertengerechtes Reisen und erfüllt all Ihre Reisewünsche nach Mass. Denn erst der individuelle Zuschnitt macht die Reise auch mit Handicap zum unvergesslichen Erlebnis.

procap reisen

für Menschen mit Handicap

OPEL SIGNUM + MERIVA

Opel baut Ihr Auto

MERIVA Meriva, der Wandlungskünstler

- Erfahren Sie eine neue, innovative Dimension
- Revolutionäres Innenraumkonzept dank "FlexSpace"
- Raffinierte Detaillösungen schaffen Raum und Platz
- Fünf verbrauchsgünstige Benzin- und Dieselmotoren
- Schon ab CHF 19'900.-- netto (inkl. MwSt.)

Signum, die BusinessClass

- Entdecken Sie ein neues Fahrzeug-Segment
- Dynamik, Eleganz und Vielseitigkeit vereint
- Intelligente und variable Raumnutzung
- Leistungsstarke Benzin- und Dieselmotoren
- Xenon Scheinwerfer mit Kurven- und Kreuzungslicht

SIGNUM

DOSCH GARAGE AG CHUR
Kasernenstrasse 138, 7007 Chur
Tel. 081 258 66 66 Fax 081 258 66 69
www.doschgaragen.ch

Lokalhändler: Chur, Rossboden Garage Domat/Ems, Bella Garage Davos, Dosch Garage AG Flims, Dosch Garage AG Landquart, Dosch Garage AG Lenzerheide, Lenz Söhne AG Li Curt, Garage Rossi Savognin, Garage Jäger Schiers, Garage Muzzarelli Scuol, Garage Purtscheller St. Moritz, Dosch Garage AG Thusis, Dosch Garage AG Tschiers, Garage Pitsch

THERAPLEX® Training

Passiv/aktiv Stoffwechsel Kreislauf und Gewebetraing

Entspannt: Nacken und Rücken
Kräftigt: Muskeln und Gewebe
Strafft und entschlackt: auch bei Cellulite und Übergewicht

Betten pur Natur, Gesundes Schlafen Body Designer
Gäuggelistr. 25, 7000 Chur, Tel. 081 252 44 60

Das Original

HÜSLER NEST
Das Schweizer Naturbett

Das Nest fürs Leben.

Erleben Sie das Nestgefühl. Dieses einzigartige Körpergefühl - schon beim Probeliegen. Eine wertvolle Entscheidungshilfe ist auch das "Bettbüchlein" von Balthasar Hüslér. Fordern Sie es an.